

## Jüdische Kulturwochen 2011: Jüdische Identität – die Kultur des Unterscheidens

**Vielfältiges Programm mit insgesamt 30 Veranstaltungen**

*Stuttgart, den 27. Oktober 2011*

Die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) bietet während der Jüdischen Kulturwochen vom 2. bis 17. November in Stuttgart ein vielfältiges Programm mit Veranstaltungen aus den Bereichen Religion, Literatur, Theater, Film und Musik. Ziel der Veranstaltungsreihe, die nunmehr zum achten Mal in Stuttgart organisiert wird, sind die Präsentation der jüdischen Kultur und der Dialog zwischen Juden und Nichtjuden.

„Jüdische Identität. Die Kultur des Unterscheidens“ so lautet das Motto der Jüdischen Kulturwochen 2011. Vorträge, Lesungen, Theateraufführungen, Filme und Konzerte sollen deutlich machen, was das Besondere am Judentum ist. Die Dialektik des Unterscheidens zählt zum Selbstverständnis des Judentums vom biblischen Schöpfungsbericht bis heute und ist Teil der jüdischen Identität: Unterscheiden zwischen Festland und Meer, zwischen Tag und Nacht, zwischen Schabbat und Wochentag, zwischen Gutem und Bösem, zwischen erlaubten und unerlaubten Speisen, um nur einige Beispiele zu nennen. Mit diesen Gegensätzen selbstverständlich umzugehen, bietet wertvolle Erfahrungen, die die IRGW mit dieser Veranstaltungsreihe in den interkulturellen und interreligiösen Dialog einbringen will.

Die Jüdischen Kulturwochen sprechen bewusst unterschiedliche Interessen, Altersgruppen und Bevölkerungsschichten an. Das von den Kuratoren, dem früheren Landesrabbiner Dr. Joel Berger und seiner Frau Noémi zusammengestellte Programm bietet neben den Höhepunkten wie der Eröffnungsveranstaltung, dem Synagogenkonzert und dem historischen Symposium viele weitere inhaltsreiche Veranstaltungen, Führungen und Gespräche.

Viele prominente jüdische Kulturschaffende und Publizisten werden zwischen dem 2. und 17. November nach Stuttgart kommen. Den Beginn macht die Eröffnungsveranstaltung (Mittwoch, den 2. November um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses Stuttgart), zu der der Israelische Botschafter Yoram Ben-

**PRESE-  
ERKLÄRUNG**

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedegründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindeglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindeglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, Jüdischer Grundschule Stuttgart und Jugendzentrum sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihrer Kinder.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.

Zeev in Stuttgart erwartet wird. Neben Barbara Traub, der Vorstandssprecherin der IRGW, werden Vize-Ministerpräsident Dr. Nils Schmid und Bürgermeister Martin Schairer Grußworte halten. Beim anschließenden Vortrag wird sich Michael Wolffsohn, Professor für Neuere Geschichte an der Universität der Bundeswehr München und profunder Kenner der Deutsch-Jüdischen Zeitgeschichte, mit dem Motto der Kulturwochen auseinandersetzen und seine Thesen im Gespräch mit Dr. Joel Berger vertiefen.

Ab dem 2. November ist die Ausstellung „Weiterleben, weitergeben“ im 3. Obergeschoss des Rathauses zu sehen. Seit dreißig Jahren ist der jüdische Fotograf Rafael Herlich mit seiner Kamera dem jüdischen Alltag und dem Gemeindeleben auf der Spur – und somit zum Chronisten jüdischen Lebens in Deutschland geworden. Die Ausstellung zeigt jüdische Menschen in Deutschland von heute, die in der Gesellschaft fest verankert sind.

Über die „verlogene Fratze der Judenfeindlichkeit“ spricht der Budapester Religionsphilosoph Prof. Dr. György Tatar, Lehrstuhlinhaber der Fakultät für Philosophie an der Budapester Universität für Geisteswissenschaften am Donnerstag, 3. November um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der IRGW. „Ungarn und Juden – wundersame Symbiose oder Angstgemeinschaft?“ ist der Titel des Vortrags von Bischof Dr. Tamás Fabinyi, Präsident der christlich-jüdischen Gesellschaft Ungarns am Montag, den 7. November um 20:00 Uhr im Ungarischen Kulturinstitut. An den berühmten Dialog zwischen dem jüdischen Denker Martin Buber und dem evangelischen Theologen Karl Ludwig Schmidt im Januar 1933 im Stuttgarter Lehrhaus erinnert der von der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus veranstaltete Studientag „Martin Buber und das Christentum“ unter der Leitung von Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel (Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Sonntag, 6. November 11:30 bis 18:00 Uhr). Die jüdische Philosophin Hannah Ahrendt ist Gegenstand der Lesung von Marie Luise Knott am Montag, 7. November um 18:00 Uhr in der Landesbibliothek.

Eine heitere Auseinandersetzung mit dem Judentum bietet der Film „Alles kosher“, der am Dienstag, 8. November um 20:00 Uhr im Haus des Dokumentarfilms gezeigt wird. Ebenfalls heiter ist der Kabarettauftritt von Robert Kreis „Ach du liebe Zeit“ im Renitenztheater. Dem begnadeten Kabarettisten, Blitzdichter, Regisseur und Operettenstar Karl Farkas widmen Ernst Konarek und Ernst Kies weitere Wiener Doppelconferenzen am Mittwoch, 16. November um 19:30 Uhr im Theaterhaus.

Mit Anekdoten und Gleichnissen aus der jüdischen Tradition und ihrer späteren Adaption beschäftigt sich Dr. Joel Berger in einer Matinee am Sonntag, 6. November (11:00 Uhr, Treffpunkt Rotebühlplatz) und um Rabbis und anderen Juden im Kriminalroman geht es in der Lesung von Rudolf Guckelsberger (Sonntag, 13. November 19:30 Uhr, Gemeindesaal der IRGW; Textzusammenstellung: Heidi Barbara Kloos). Der jüdische Erfolgsautor aus Bremen David Safier („Mieses Karma“) wird am Montag, 14. November um 20:00 Uhr aus seinem neuen Buch „Happy Family“ lesen. Sein Auftritt zählt zu den Höhepunkten der Kulturwochen, ebenso wie das historische Symposium am 10. November 14:30 Uhr im Haus der Geschichte, das sich in diesem Jahr der jüdischen Geschichtsschreibung widmet. Mit der Begründung des jüdischen Selbstverständnisses in den verschiedenen Epochen befassen sich die Historiker Dr. Uri Kaufmann, Prof. Dr. Christoph Daxelmüller, György Dalos und Dr. Joel Berger.

Auch das traditionelle Synagogenkonzert, in diesem Jahr am Samstag, 12. November um 20 Uhr in der Stuttgarter Synagoge, hat bereits viele Freunde gewonnen. Die zwei jungen Kantoren Asher Hainovitz und Jechezkel Klang, die in diesem Jahr in Stuttgart zu hören sein werden, zählen zu den bekanntesten zeitgenössischen israelischen Sängern. „Dos is jiddisch“ ist der Titel des beliebten Klezmerkonzerts mit der Frankfurter Band um Roman Kuperschmidt (Donnerstag, 10. November 20:00 Uhr, Gemeindesaal der IRGW).

Besonders freut sich die Israelitische Religionsgemeinschaft auf den Auftritt einer Schüler-Jazz-Big-Band aus Israel. Die israelischen Schüler der Jazzband der Thelma Yelin High School of the Arts in Givatayim werden in Stuttgarter Familien untergebracht sein und zweimal auftreten: Am Mittwoch, 16. November um 11:00 Uhr in einer Stuttgarter Schule und am Donnerstag, 17. November um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der IRGW.

Dann werden die Nachwuchskünstler, die in diesem Jahr Preisträger beim Karl-Adler-Musikwettbewerb der IRGW wurden, ihr Konzert bereits hinter sich haben. Sie werden am Sonntag, den 13. November um 15:00 Uhr im Gemeindesaal der IRGW zu hören sein.

Schon zu den „Klassikern“ der Jüdischen Kulturwochen zählen die Synagogenführung (Montag, 7. November 18 Uhr) und der Kochkurs (Mittwoch, 16. November 18 Uhr, Treffpunkt Rotebühlplatz). Besonders beliebt ist der Stadtspaziergang mit Thomas Schild (Sonntag, 13. November 15 Uhr, Treffpunkt: Literaturhaus). Am Sonntag zuvor,

am 6. November, ebenfalls 15 Uhr, können sich Interessierte dem literarischen Stadtrundgang zum Thema „Joseph Süß Oppenheimer in Stuttgart“ anschließen oder an der Stadtrundfahrt des Stadtjugendrings zum Thema „Jüdisches Leben“ teilnehmen (Sonntag, 6. November 13 Uhr).

Dem Gedenken an den Holocaust ist die „Stunde der Besinnung“ der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit am Mittwoch, 9. November um 19:30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses gewidmet, und passend zum Datum stellt Martin Ulmer am selben Tag seine Dissertation über Antisemitismus in Stuttgart 1871 bis 1933 vor (Treffpunkt Senior, 11 Uhr). An die Stuttgarter Fotografin Gerda Taro, die im Spanischen Bürgerkrieg ums Leben kam, erinnerte ein Jugendprojekt des forums jüdische bildung und kultur und des Lernort Gedenkstätte. Die Ergebnisse der Arbeit werden nun bei einer Ausstellung in der Stadtteilbibliothek Feuerbach gezeigt.

Dem jüdischen Getto in Stuttgarts Partnerstadt Łódź ist eine große vom Stuttgarter Stadtarchiv und dem Planungsstab Stadtmuseum betreute Ausstellung im 2. Stock des Rathauses gewidmet (ab 8. November). Fotografen unter den damaligen Bewohnern des Gettos „Litzmannstadt“ dokumentierten im Auftrag des Judenrats nahezu alle Bereiche des Gettolebens. Aus dieser Zeit sind bis heute etwa 12 000 Kontaktabzüge erhalten, die das Staatsarchiv Łódź aufbewahrt. Jetzt hat die Stiftung „Topographie des Terrors“ in Berlin auf Basis dieses Materials eine Ausstellung erarbeitet, die nicht nur die Verbrechen der Nationalsozialisten dokumentiert.

Wie in den vergangenen Jahren plant die IRGW die Veranstaltungsreihe mit zahlreichen Partnern aus der Stuttgarter Kultur. Hierzu zählen das Stadtarchiv, der Planungsstab Stadtmuseum, das Stuttgarter Lehrhaus, die Volkshochschule, die Stadtteilbibliothek Feuerbach, das Haus der Geschichte, das Renitenztheater, das Haus des Dokumentarfilms, die Württembergische Landesbibliothek und die Musikhochschule.

Gefördert wird die Veranstaltungsreihe durch die Landeshauptstadt, das Land Baden-Württemberg, die Landeszentrale für politische Bildung und zahlreiche Sponsoren.

Unter Telefon 0711/505 40 61 oder per E-Mail an [ew@susanne-wetterich.de](mailto:ew@susanne-wetterich.de) Karten vorbestellt werden.

Die Programmübersicht für die Jüdischen Kulturwochen liegt in der Israelitischen Religionsgemeinschaft (Eingang Firnhaberstraße 9), in den städtischen Büchereien, bei

*Fortsetzung*

der Volkshochschule und weiteren Kulturinstitutionen in Stuttgart aus. Im Internet ist sie abrufbar unter [www.irgw.de/veranstaltungen](http://www.irgw.de/veranstaltungen).

**Ansprechpartnerin für Medienkontakte:**

Susanne Wetterich  
Susanne Wetterich Kommunikation  
Zeppelinstr. 67  
70193 Stuttgart  
Telefon 0711 / 505 40 50  
Fax 07111 / 505 40 49  
[sw@susanne-wetterich.de](mailto:sw@susanne-wetterich.de)

**Download des Presstextes:**

<http://www.susanne-wetterich.de/region/aktu.htm>

**PRESE-  
ERKLÄRUNG**